

HÖNGG NÄCHSTENS

Eiertütsche und Zwänglerle

Samstag, 30. März, 11 bis 14 Uhr, Oster-Appéro mit Eiertütsche und Zwänglerle. Apotheke im Brühl, Regensdorferstrasse 18.

«Wie Warzen behandeln?»

Samstag, 30. März, 13 bis 18.30 Uhr, «Wie Warzen behandeln?», Beratung. Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Osternachtfeier

Samstag, 30. März, 21 Uhr, Osternachtfeier mit Blasinstrumenten und Solistengesang. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ostermorgenfeier

Sonntag, 31. März, 6 bis etwa 7.45 Uhr, mit Klein und Gross Ostern erleben: «Jesus teilt das Brot». Mit Pfarrer Markus Fässler und Team, anschliessend Morgenessen. Reformierte Kirche.

Ostergottesdienst

Sonntag, 31. März, 10 Uhr, mit Abendmahl und Pfarrer Torsten Stelter. Reformierte Kirche.

Gottesdienst im Altersheim

Sonntag, 31. März, 10 Uhr, Ostergottesdienst mit Abendmahl und Ostergeschichte nach dem Lukas-Evangelium. Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Festlicher Gottesdienst

Sonntag, 31. März, 10 Uhr, die Chöre Cantata Prima und Cantata Nova singen die «Krönungsmesse» von Mozart sowie das «Halleluja» von Händel. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Plauschcafé

Dienstag, 2. April, 14 bis 16 Uhr, für Senioren und Interessierte. Sich austauschen und versuchen, gemeinsame Interessen umzusetzen. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Schärrewiesentreff

Mittwoch, 3. April, 14 bis 17 Uhr, Spiel und Spass für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Der Treff findet neu bei jedem Wetter statt. Bei Regen in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214. Schärrewiese.

«Duo Arcobaleno»

Mittwoch, 3. April, 16.30 Uhr, Konzert des Duo Arcobaleno mit Violine und Mundharmonika-Akkord, Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühweg 11.

zwischenHALT-Gottesdienst

Mittwoch, 3. April, 20 Uhr, die Losungen der Herrnhuter Brüder-Unität. Anschliessend Chilekafi. Reformierte Kirche Höngg.

@KTIVI@

Donnerstag, 4. April, 14 Uhr, Lottorunde und Jasspartien beim Spielnachmittag. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram

Donnerstag, 4. April, 15 bis 19 Uhr, Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas im Cargo-Tram entsorgen. Maximal 40 Kilo pro Gegenstand. Anlieferung mit Fahrzeug nicht erlaubt. Wartau.

Zauberhaftes Jahreskonzert des Musikvereins



Beim Jahreskonzert des Musikvereins Zürich-Höngg wurde nicht nur das Publikum verzaubert.

(Foto: zvg)

Vergangenen Samstag drehte sich im reformierten Kirchgemeindehaus alles um Musik, Magie und Zauberei: Der Musikverein Zürich-Höngg verzauberte an seinem Jahreskonzert das Publikum mit einer musikalischen Reise in die Welt der Fantasie und Illusion.

GINA PAOLINI

Kurz vor Beginn des Konzerts ist der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Vereinsleute sind fleissig am Servieren; es gibt Kaffee und Kuchen. Um 20 Uhr eröffnet Moderator Marco Galli mit einer herzlichen Begrüssung den Abend. Das Scheinwerferlicht wird auf den Eingang gerichtet und die 65 Musiker betreten den Saal unter Applaus. Während sie ihre Plätze auf der Bühne einnehmen, funkeln die silbernen Querflöten und das Gold der Trompeten im Licht der Scheinwerfer. Dirigent Bernhard Meier betritt die Bühne und stimmt zugleich das erste Stück «Gandalf der Zauberer» von Johan de Meij an. Es erinnert an mystische, weit entfernte Traumwelten. Mit exakten Bewegungen schwingt er den Dirigentenstab, als wäre er ein Zauberstab, mit dem

er magische Melodien entstehen lassen könnte.

Konzentriert und mit viel Gefühl

Marco Galli führt charismatisch und mit viel Witz durch den Abend: Jedes Stück macht er mit einer interessanten, mitreissenden Story dem Zuhörer schmackhaft. In den Stücken begegnet den Konzertbesuchern nicht nur der Zauberer Gandalf aus «Herr der Ringe»: Die musikalische Reise reicht von «Harry Potter», «Of Castles And Legends» und «Der Zauberer von Oz» bis hin zu «Tanz der Vampire». Dieser zauberhafte Spaziergang ist durch pompöse, langsam-melancholische, mysteriöse sowie auch düstere und zarte Melodien geprägt. Hochkonzentriert und mit viel Gefühl geben sich die Musiker dem Spiel hin. Es ist unschwer zu erkennen, dass dem Konzert eine sehr gute Vorbereitung mit viel Einsatz vorausgegangen ist.

Wie die Welt mit Zauberei aussähe...

Bei einem musikalischen Abend mit dem Thema «Zauberhaft» darf echte Magie natürlich nicht fehlen: Für Abwechslung sorgt das junge Zauberduo «Domenico», welches aus

den beiden Studenten Dominik und Nico besteht. Die beiden Magier ergänzen sich durch eine interessante Mischung mit viel Charme aus klassischer, traditioneller Zauberei und Entertainment mit bestem Humor. Über sich selbst sagen die beiden, sie seien «Schauspieler, die zeigen, wie die Welt wäre, wenn man zaubern könnte». Mit faszinierenden, lustigen Zaubereinlagen versetzen sie das Publikum ins Staunen.

Pause mit Tombola

Nach einer Pause, in der man sich nicht nur mit selbstgebackenem Kuchen, Wienerli mit Brot und verschiedenen Getränken stärken, sondern auch attraktive Preise beim Tombola-Losverkauf gewinnen kann, folgt der eigentliche Höhepunkt des Abends: Wie in früheren Zeiten gibt es eine Kombination aus Livemusik und Zauberkunst. Das Magierduo «Domenico» wurde beim Zaubern mit passender Musik vom Orchester begleitet. Stücke wie «Into the West» aus «Herr der Ringe» und «Enchanted» gehen Hand in Hand mit dem Herbeizaubern und Verschwindenlassen von Eiern, Tüchern und sogar Taubden. Eine hochspannende, gefährlich

anmutende, magische Messerwurf-Show gehört zum Programm.

Alles in allem stellt das Jahreskonzert 2013 des Musikvereins Zürich-Höngg einen restlos gelungenen Abend dar, was sich in der guten Stimmung, den etlichen Bravo-Rufen aus dem Publikum und nicht zuletzt auf den glücklichen Gesichtern der Konzertbesucher sowie auch denen der Musiker manifestiert. Marco Galli Schlusswort rundete den Abend perfekt ab: «Nehmen Sie den Zauber mit nach Hause.»

WARUM?

Warum wurde der «Limmatsprützer», das Windrad beim Höngger Wehr, seit ihm ein Helikopter abgeholt hat, nicht wieder montiert?.

Jakob Gundel (7), Höngg

DARUM:

Der «Limmatsprützer» von Ruedi Müller auf dem Höngger Stauwehr wurde 1983 errichtet. Seit dieser Zeit wurde er regelmässig gewartet

mehrmals revidiert und 1995, 2003 sowie 2005 umfassend instand gestellt. Wegen erneuter Funktionsstörungen erfolgte am 16. Februar 2011 die Demontage der Windradteile. Grund dafür waren erhebliche Schäden an den Befestigungen und im Getriebe. Der «Limmatsprützer» war so nicht nur funktionsuntüchtig, sondern er stellte ein erhebliches Sicherheitsrisiko – ein mögliches Herabstürzen des Windrades – dar.

Leider erwiesen sich in der Werkstatt die Schäden noch wesentlich umfangreicher als angenommen. Die mechanischen Bauteile sind völlig überlastet und halten stärkeren Windbelastungen nicht stand. Weder die Wasserversorgung noch die damalige Herstellfirma haben bisher eine Lösung gefunden. Wir sind inzwischen in Kontakt mit einem Hersteller von Windkraftanlagen. Sollte diese raffinierte, aber störungsanfällige Konstruktion überhaupt noch revidiert und sicherheitstechnisch nachgerüstet werden können, wird dies mit erheblichen Kosten verbunden sein. Einen konkreten Zeitpunkt einer möglichen Wiederinbetriebnahme können wir derzeit nicht nennen.

Hans Gonella, Information
Wasserversorgung Stadt Zürich

Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an redaktion@hoengger.ch oder per Brief an Redaktion «Höngger», Winkerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

Trachtengruppe Höngg unter neuer Leitung

Anlässlich der Jahresversammlung vom 19. März in der Seniorenresidenz Im Brühl ist die bisherige Präsidentin Gaby Heidelberger von ihrem Amt zurückgetreten.

14 Jahre lang hat Gaby Heidelberger das Trachtenschiff mit viel Engagement und grossem Einsatz gesteuert. Sie hat ihre Aufgabe während all der Jahre wunderbar gemeistert und ist von den Anwesenden mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Neu ist ein Zweierpräsidium gewählt worden. Es besteht aus der Tänzerin Gaby Hasler und der Sängerin Brigitte Vetterli. Mit der Neuwahl von Hansueli Meier ist der Vorstand wieder komplett. Der übrige Vorstand bleibt in der bisherigen Besetzung im Amt.



Brigitte Vetterli, Ex-Präsidentin Gaby Heidelberger und Gaby Hasler von der Trachtengruppe Höngg (v.l.). (zvg)

Seniorentanzgruppe aufgelöst

Die beliebte Tanzleiterin Silvia Siegfried hatte sich entschlossen, per Ende des Jahres 2012 die Seniorentanzgruppe aufzulösen. Grund war vor allem die Überalterung der Gruppe. Dies wird von vielen Seniorentänzerinnen und -tänzern sehr bedauert, denn diese Gruppe war sehr erfolgreich und die Mitglieder hatten grossen Spass. Silvia Siegfried wurde für ihren langjährigen Einsatz für die Senioren herzlich gedankt. Mehr als 27 Jahre hat sie sich für diese Gruppe eingesetzt und beste Arbeit geleistet.

Die Trachtengruppe Höngg zählt heute 60 Mitglieder, viele sind schon seit Jahren dabei. So konnte an der Generalversammlung auch einigen Anwesenden zu einer Mitgliedschaft von 20, 30 und sogar 40 Jahren gratuliert werden. (e)

Faszination Fasten – Rückblick auf die Fastenwoche

Vom 18. bis zum 23. März – in der Fastenzeit – bot die Pfarrei Heilig Geist eine Fastenwoche an. Zwölf Personen liessen sich auf dieses Erfahrung ein.

Eine Woche lang auf feste Nahrung verzichten, nur Bouillon, Tee und Wasser zu sich nehmen – das geht. Als ob es die normalste Sache der Welt wäre, starteten die Teilnehmenden in die Fastenwoche. Für die einen war es das erste Mal, andere blickten auf langjährige Fastenerfahrung zurück. Die Gebüthen machten den Ungeübten Mut und erzählten von ihren positiven Erfahrungen. «Alleine

würde ich das nicht schaffen, aber in einer guten Gruppe macht es richtig Spass», waren sich die Fastenden einig.

Interessante Austauschrunde und Körperarbeit

Die Abendtreffen begannen mit einer halbstündigen Kontemplation, es folgte eine Austauschrunde und Körperarbeit. Danach wendete man sich einem biblischen Text zu. Für dieses Jahr stand die Geschichte des Propheten Jona im Zentrum. Unterschiedliche Blickwinkel eröffneten neue Zugänge und so wurde diese

alttestamentliche Erzählung zu einer wahren Fundgrube.

Nach einer Woche war es dann so weit. Am Samstagvormittag traf man sich zum gemeinsamen Fastenbrechen. Ein Genuss: Nach einer Woche ohne feste Nahrung schmeckten die ersten Bissen fantastisch.

Fastentage können einiges auslösen, zum Beispiel einen neuen Zugang zum Essen, zum eigenen Körper, zu biblischen Texten, zu Gott und oft zu sich selbst. Auf vielfachen Wunsch soll die Fastenwoche auch im kommenden Jahr angeboten werden. (e)